

Text 1:

Jeremias Wollerich parkte seinen kleinen schwarzen Wagen und schob sich ächzend aus dem Fahrersitz. Seinem gemütlichen Feierabend zu Hause bei einem kühlen Glas Bier hatte der Anruf seines Kommissariats ein jähes Ende gesetzt. Todesfall, gutsituierte Familie mit weitreichenden Verbindungen – das bedeutete nicht nur eine Menge Schreibkram, sondern auch glattes Parkett mit einem ständig besorgten Staatsanwalt und Untersuchungsrichter im Nacken.

Text 2:

Mit elegantem Schwung parkte Jerry Wool seinen silbergrauen Wagen und sprang heraus. Bei dem Gedanken an den bernsteinfarbenen Whisky in seiner Stammbaar fühlte er nur kurzes Bedauern. Todesfall, gutsituierte Familie mit weitreichenden Verbindungen – das bedeutete mehr als nur Schreibkram, das war die Welt, die er liebte und zu der er gehören wollte. Leichen waren da nur nebensächliches Beiwerk. Eine hübsche Tochter des Hauses, so hoffentlich vorhanden, schon viel wichtiger.

Zwei Anfänge einer Kriminalgeschichte, an deren Ende wie immer die Aufklärung steht.

Welchen ersten Eindruck erhalten wir von den beiden Kommissaren?

Text 1	Text 2

Welche Indizien aus dem Text belegen unseren Eindruck?

Text 1	Text 2

Welcher Person wird der Kommissar zuerst begegnen und wie wird sich das Gespräch gestalten?

Schreibe einen kurzen Dialog zu Text 1 und Text 2.

Voraussetzung ist jeweils, dass das Familienoberhaupt, Konsul Edgar Nief, tot ist.

Der Eingangssatz ist jeweils:

Guten Abend. Kommissar .... . Ich bin mit der Untersuchung beauftragt.

Stellen wir uns nun das Ende der Geschichte vor. Der Täter ist überführt und unser Kommissar lehnt sich zurück.

Schreibe jeweils die letzten Sätze der Geschichte, die mit Text 1 und Text 2 begonnen hat.